

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **49 (2002)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EINWÖCHIGE THEMENAUSSTELLUNG AN DER EXPO.02

Der Bevölkerungsschutz als Instrument der nationalen Sicherheitskooperation

DSP. Nationale Sicherheitskooperation lautet der Titel einer Thementausstellung, die vom 18. bis 22. September auf der Artepilge Murten neben dem Bundesprojekt «Die Werft» und dem «Bistro Militaire» in Meyriez stattfindet. Der Bevölkerungsschutz ist massgeblich beteiligt.

Die Besucherinnen und Besucher erwarten in Meyriez (Merlach) eine ganz spezielle Ausstellung: Die drei sicherheitspolitischen Instrumente Staatsschutz, Armee und Bevölkerungsschutz – mit seinen Partnerorganisationen Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, technische Betriebe und Zivilschutz – präsentieren sich in spannungsvoller und persönlicher Art und Weise unter dem Motto «Menschen für Menschen – mehr Sicherheit durch Kooperation».

Ein Jahr nach New York und Zug

Die Thematik der Ausstellung, die unmittelbar zwischen den Jahrestagen der Ereignisse von New York und Zug stattfindet,

orientiert sich am Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung. Es sind immer Menschen, die im Einsatz stehen. Im Zentrum der Ausstellung stehen denn auch die Helferinnen und Helfer – und ihre Motivation, sich im Rahmen der Partnerorganisationen zu engagieren und dabei auch persönliche Risiken zum Schutz anderer Menschen auf sich zu nehmen. Um aufzuzeigen, dass Sicherheit auch sehr viel mit Technik zu tun hat, wird das Bild der Ausstellung durch einige moderne Geräte und Fahrzeuge vervollständigt.

Die Zusammenarbeit funktioniert

Die Ausstellung führt vor Augen, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen sicherheitspolitischen Partnern – auch zwischen Bund und Kantonen – ist. Dies insbesondere vor dem Hintergrund der immer komplexer werdenden Gefährdungen und der zunehmenden Verwundbarkeit unserer Gesellschaft.

Ob die Ausstellung bei den Besuchern ankommen wird oder nicht, wird sich erst weisen. Eine erste positive Bilanz kann von den Organisatoren dennoch bereits gezogen wer-

Sicherheitspolitik als Thema

Im Rahmen des Bundesprojektes «Die Werft», das unter dem Motto «Sicherheit in der Offenheit» steht, werden in Murten/Meyriez vier nicht permanente Ausstellungen zu aussen- und sicherheitspolitischen Aspekten durchgeführt. Diese Themenwochen (Juni: Minen/Juli: UNO/August: Frieden/September: Nationale Sicherheitskooperation) werden gemeinsam von Bundesstellen, Dienststellen und Organisationen in Kantonen, Internationalen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen durchgeführt. Die Gesamtkoordination obliegt der Direktion für Sicherheitspolitik (DSP) im VBS.

den: Die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten, an welcher alle sicherheitspolitischen Partner beteiligt sind, verlaufen ganz und gar im Geist der oben erwähnten Kooperationskultur. □

Die Werft an der Expo.02

Die Szenographie der Taube misst 8×8 m. Wie die anderen Szenographien ist sie in einem der Stahlportale eingebaut, die auf Schienen gleiten. Das Symbol ist nicht neu, versinnbildlicht doch die Taube seit der Geschichte der Arche Noah den Frieden. Man versteht diese Anspielung sogleich, ebenso wie bei den anderen neun Themen, die sich auf der Plattform der Werft bewegen. Es sind die kleinen Verschiebungen, die Änderungen im Massstab, die Abweichungen in der Funktion, welche die verschiedenen Botschaften verdeutlichen. Ihr Sinn wird durch die Überlagerung und den immer veränderten Standort der Themen bereichert. So steht die Taube dem Kit der Streitkräfte gegenüber, das heisst den gesamten zur Verfügung stehenden Mitteln der Landesverteidigung.

In den meisten Fällen wird der Friede – soeben geschlossen – zumindest für die erste Zeit mit Gewalt aufrechterhalten. Was die Werft zeigen will ist, dass die Sicherheit eines Staates nicht nur Aufgabe der Armee ist, sondern dass es heute eine sehr komplexe Aufgabe geworden ist, für die sich verschiedene Departemente einsetzen müssen.

Das Prinzip einer mit der Verteidigung und nur mit der Verteidigung eines Landes beauftragten Armee scheint auf den ersten Blick einer Friedensphilosophie recht nahe zu kommen. Doch ist das wirklich so? Wir möchten, dass der Besucher die Vielfalt der möglichen Betrachtungsweisen erfasst und sich Fragen stellt. Zum Beispiel: Wenn man sich dem Streitkräfte-Kit nähert, erscheint dieser dem Besucher von der Seite harmlos und erinnert bloss an ein schmiedeisernes Gittertor. Frontal gesehen erblickt man jedoch die Bestandteile eines ganzen Armeearsenals... Während der Bewegung der Szenographien zeigt sich, dass es die Schweiz ist – hier als riesige Fahne dargestellt –, die der Streitkräfte-Kit verteidigt. Das Weiss des Kreuzes ist in die Tiefe der Konstruktion eingelassen, um darin ein Fenster auszuschneiden. Diese «Schweiz» teilt sich zuweilen in zwei Hälften. In deren langsamer und stetiger Entfernung voneinander wird man eine Krise oder eine Öffnung sehen. Diese Doppeldeutigkeit ist gewollt. Jede Krise erfordert eine neue Auseinandersetzung mit der Öffnung.

Swiss Peace Supporter 2/02

Information ist wichtig! Wollen nicht auch Sie immer auf dem neuesten Stand sein? Dann werden Sie doch ganz einfach Mitglied beim Schweizerischen Zivilschutzverband! Die Zeitschrift *action* erhalten Sie dann gratis nach Hause geschickt! **Telefon 031 381 65 81**